

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
derer Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 127. Dienstag den 2. November 1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf
Die Orts-Vorsteher,

welche die Special-, Pferde- und Wagenregister noch nicht vorgelegt haben, werden aufgefordert, solche binnen 3 Tagen zuverlässig einzusenden.

Den 1. November 1875.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Amtsversammlungs-Ausschuss-Sitzung.

Am Donnerstag den 4. ds. Mts. von Vormittags 10 Uhr an, wird eine Sitzung des Amtsversammlungs-Ausschusses stattfinden, zu welcher die Mitglieder auf der Oberamts-Kanzlei sich einfinden wollen.

Den 1. November 1875.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Revier Hohengehren.

**Holzhauserlohn-
Urkford.**

Am Samstag den 6. November
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause in Hohengehren.

Adelberg.
900 Mark Pfleggeld

hat gegen gefähliche Sicherheit bis Martini
auszuleihen
Pfleger **Georg Kränzler.**

Schorndorf.

Am Samstag den 6. November
wird im Hause des Conditor Weitbrecht
von Morgens 8 Uhr an über folgende dem
Missionsratz gehörende Fahrniß eine
Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten
werden, wobei vorkommt:

Manns- und Frauenkleider, Küchenge-
schirre, 2 Plumeaux, Schreinwerk,
wobei 2 Bettladen mit Bettröschchen,
2 Pfeilerkommode, 1 doppelter Klei-
derkasten, 1 Nachtschischen, 1 Sopha,
mehrere Koffertessel, 1 Glasstischen,
3 Tische, wobei ein Umschlagisch,
1 große Waschmange und sonstige
verschiedene Gegenstände.

Schorndorf.

Junge ausgezeichnete
**Bernhardiner-
Hunde**

hat zu verkaufen

Kleemeister Baum.

maritallischen und entschlossener Ansehen. Seine Toilette war sehr elegant, doch erinnerte sie ein wenig an die eines Militärs in Civil; auch die Art, wie er den Vakt trug und ein kleines buntes Bändchen im Knopfloch des über der Brust zusammengeknöpften Fracks, ließen auf irgend einen militärischen Grad des Unbekannten schließen.

„Rien ne va plus!“ rief der Groupier.
Göring setzte zwei Louisdor auf double zero, der Unbekannte legte gleichfalls ein Goldstück auf dieselbe Nummer.
„Rien ne va plus!“ wiederholte noch einmal der Groupier.
Niemand setzte weiter. Die Kugel drehte sich, und:
„Double zero, noir!“ tönte es hinter dem Tische hervor.
Der Unbekannte und Göring, die einzigen Pointeurs auf double zero, hatten gewonnen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Krisis im Geschäfts- und Industrieleben.

(Aus der „Dresdener Zeitung“.)

(Schluß.)

Es ist sogar bezeichnend, daß die Börse bereits vor der Millardenzelt sich mit Vorliebe solchen Papieren zuwandte, denen keine andere Anziehungskraft bewohnte, als gerade die Unsicherheit des Wertes und die damit verbundenen erheblichen Preisschwankungen. „Daher hat das öffentliche Urtheil sich dahin gestellt, daß die verderblichen Kräfte der Börsenspekulation in einer für den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes ausichtsreichen Zeit die Oberhand gewonnen haben und durch ihr auf Verlockung und Täuschung der Massen berechnetes Treiben zu Haupturhebern der Schäden geworden sind, unter denen das gesammte Verkehrsleben jetzt leidet.“ Diese bittere Nuß wollte natürlich nicht überall behagen. Da regnete es zunächst Gegenanklagen. „Wie kommt ein Organ der Regierung“, fragt die „Vossische Zeitung“, „dazu, den Haß gegen die Spekulation zu schüren, ohne auf den Einwurf gefaßt zu sein, daß schon vor dem Milliardenlegen, dann aber durch alle Zeiten das Publikum von sehr illustren Führern an die verderbliche Börse gelockt worden ist, daß diesen Personen ihr geglühtes oder missglücktes Börsenspiel in ihrer gesellschaftlichen Stellung, in ihren Hof- und Ehrenämtern weniger geschadet hat, als vielen ihrer unglücklichen Opfer und Nachahmer in ihrer bescheidenen Existenz?“ Uns dünkt, der Umstand, daß auch hohe Personen geschwindelt haben, kann kein Grund sein, die Wahrheit zu verschleiern und man kann es nur anerkennen, wenn endlich einmal auch aus den Kreisen der Regierung diesem auf die Dupirung der Massen berechneten Schwindel ein Mege! vorgeschoben wird. Wenn diese wenigen, den Ernst der Lage zeichnenden Worte so sehr Staub aufwirbelten, um wie viel mehr wird es dann der Fall sein, wenn, was die Börsenblätter befürchten — und manches große Organ ist ein Börsenblatt, wenn es auch den Titel nicht führt — wenn die Regierung gesetzgeberische Maßregeln gegen die Ausschreitungen des Börsenlebens treffen sollte. Ja, man entblödet sich sogar nicht das Publikum mit Olympeln zu vergleichen, denen ganz recht geschehen sei, und welche besser hätten zusehen sollen, dann wären sie nicht auf die Leimrinne gerathen. Nicht so sehr die Börse ist nach diesen Männern der Zukunft die Schuldige, sondern „eben so sehr und noch mehr trägt das große Publikum die Schuld, welches doch allein es ist, das den unlauteren Elementen der Börse ihre so großartige verderbliche Wirksamkeit möglich gemacht haben soll.“ „Unseres Erachtens“, sagt die „Kölnische Zeitung“, „ist der moralische Vorwurf, durch eine stittich und wirtschaftlich verwerfliche Gewinnjucht den Schwindel verschuldet zu haben, viel allgemeiner und leichter wirksam an das blind spekulierende Publikum zu richten als an die Meister der Börse.“ Die Kölnerin zeigt unwillkürlich ihren Fervor, wenn sie meint, daß man gegen das „große Publikum“ viel wohlfeiler eifern könne, als gegen — nun, gegen andere Leute. Wenn sie aber „dem großen Publikum, das pflichtmäßig Ersparnisse macht und für diese eine gute Anlage sucht“, den Rath giebt, „sich über die Sicherheit der Anlage, die es wählen will, ein eigenes Urtheil zu bilden, und wenn es dann nach redlicher Bemühung sich irrt und in Verlust gerathe, dieses hinzunehmen, so weiß man nicht, ob man ob dieses Rathes lachen oder weinen

soil. Wie soll denn das große Publikum die fraglichen Unternehmungen gründlich erforschen? Den Berichten großer Zeitungen kann dasselbe, wie Faktia zeigen, oft genug nicht trauen; die Bilanzen sind gefälscht, die Arbeit der Revisoren ist oft genug Schein-Manöver; die Operationen auf den Generalversammlungen sind künstlich umschleierte Combinationen einiger weniger Interessenten. Hier hört jedes rechtliche Forschen auf. Das große Publikum hat eben keine Garantie mehr, daß es nicht jeden Augenblick dupirt wird. Die Presse warnt nicht, denn sie kennt manchmal selbst nicht den Sachverhalt und muß ebenfalls auf Treue und Glauben hin Bericht erstatten, bis — bis zuletzt ein Abgrund bodenloser Gaunerei sich enthüllt. Wenn der Artikel der „Provincial-Korrespondenz“ dahin gewirkt hat, daß in Zukunft durch gesetzgeberische Maßregeln das Gaunertum an der Börse nach Kräften eingeschränkt wird, daß die Verfälscher falscher Bilanzen leichter ertappt, die zweifelhaften Revisoren besser kontrollirt werden, daß überhaupt die Gründer und ihre Genossen für das, was sie versprochen und dem Publikum in pomphaften Geschäftsberichten auseinanderlegen, mehr haftbar sind, dann ist, aber auch nur dann allein ist Hoffnung auf ein Besserwerden da. In jedem anderen Falle wird diese Krisis nicht die letzte sein, im Gegentheil, jede nachfolgende bei der Ausdehnung des Handels- und Verkehrswezens immer verderbendere Folgen nach sich ziehen.

Verschiedenes.

Eigenthümliche Todesursache. Am 11. Okt. ist in Miska v. W. die Gastwirths- und Weggeröwitze Frau Walburga Feigl gestorben. Dieselbe wurde am 2. Okt. 1. J. beim Einfangen von jungen Hühnern von den Krallen eines Hahnes ganz unbedeutend an die Hand geritzt. Ohne die leichte Verwundung zu achten, reiste die Frau nach München, mußte aber alsbald zurückkehren; der Arm schwoll zu einer unglaublichen Dicke an und wurde zu einer hautlosen Fleischmasse mit runden Löchern und schwarzen Flecken bis gegen die Brust. Schon am 11. d. mußte die sonst sehr kräftige Frau wohl an Blutergießung in Folge dieser unbedeutenden Risse sterben.

Aus Odessa wird der erste Fall der Art in der russischen Armee gemeldet. Ein Junker israelitischer Confession wurde dajelbst zum Offizier befördert.

Anläßlich der Zinsenreduktion der türkischen Anleihe lautet der neueste Börsenwiz: Preußen hat sich für Gußstahl, Oesterreich für Broncestahl und die Türkei für — Diebstahl erklärt.

Ein heiteres Mißverständnis soll zur Zeit der Einquartierung in Dieburg im „Mainzer Hof“ vorgekommen sein: „Ein junger Engländer, der die Manöver mitmachen wollte, aber so gut wie gar kein Deutsch verstand, wendete sich im genannten Gasthof an Herrn Posthalter G. mit den Worten: „Ein Stimmer hase, ein Stimmer hase!“ Der Herr Posthalter sah den Engländer mit großen Augen an, er hatte noch nichts davon gehört, daß Engländer Haser verzehren und fragte deshalb wiederholt: „Ein ganzes Stimmer?“ „Ganzes Stimmer, ganzes Stimmer“ war die einzige Antwort des Engländers. Kopfschüttelnd ging G. hinaus, um den Haser zu bestellen; im Hofe stehen zwei Pferde, nun war's richtig, der Engländer will für die Pferde den Haser. Als aber Herr G. dem Engländer das Stimmer Haser vorsetzen ließ, wich dieser entsetzt zurück und rief: „Ich Stimmer hase, Stimmer hase!“ gleichzeitig mit den Armen im Zimmer herumfahrend. Da ging dem Posthalter ein Licht auf, indem er antwortete: „Ach so, Sie wollen ein Zimmer!“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf.

Nächsten
Samstag den 6. November
wird im Hause des Christian Krauß
bei der Kirche eine

Fahrniß-Auktion

abgehalten, wobei vorkommt:
Schreinwerk worunter 1 schöner Weiß-
zeugkasten, 2 doppelte und 3 einfache
Kleiderkästen, 2 Pfeilerkommode, 4
Bettladen, Tisch, Kanapee, Sessel
und Stühle, schöne Ober- und Unter-
bett, Küchengeschirre ist Zinn, Kupfer,
Eisen, und Blech, Feldgeschirre, 50
Ctr. Heu und Stroh und sonst ge-
meiner Hausrath. 12

Schorndorf.

**Brautwein-Brenn-
apparat-Verkauf.**

Einen solchen 160 Liter haltenden, mit
Vormärmer und Kühlchlange solid und
stark gemacht, wofür Garantie geleistet wird,
hat um billigen Preis zu verkaufen

J. Ziegler, Kupferschmied.

Schorndorf.

Ein schwarzer kurzhaariger

Hund

ist mir am 28. Okt. zugelaufen und kann
derselbe vom rechtmäßigen Eigentümer
gegen Erfaß der Futterkosten und Ein-
richtungsgeldern innerhalb 8 Tagen abge-
holt werden bei

Ernst Hartmann.

Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem ist neuer
guter Wein im Ausschank, per
Liter zu 20, 25 und 30 Pf.,
nebst ausgezeichnetem Engel-
berger Bier, nicht etwa
Schwanenbier,
wie viele Leute glauben.
C. Kuhle, Restaurateur.

Oberurbach.

Neuen Wein,

das halbe Liter 18 Pf.,
schenkt aus
Friedr. Walter, Schneider.

Winterbach.

200 Mark Pfleggeld
hat gegen Sicherheit sogleich auszuleihen
zu 5%.

Pfleger **J. Georg Hof.**

Weiler.

Unterzeichneter hat auf Martini
400 fl. Pflegschaftsgeld
auszuleihen, welches längere Zeit stehen
bleiben kann.

Leonhard Weller.

Ge r a d h e t t e n .
Ein in gutem Zustande befindliches
eisernes **Stenhelm** hat zu verkaufen
Michael Hafert, Wtm.

Forstamt Schoendorf.

Revier-Preise pro 1876.

Genehmigt durch Erlaß d. Forstdirektion vom 18. Oktober 1875. No. 7370.

I. Bau- und Nutzholz.

A. Laugnutzholz.

1. **Stämme** (über 14 zm. Durchmesser, bei 1 m. oberhalb des untern Endes gemessen.)
Preise pro Festmeter.

a) **Laubholz**, mit Rinde gemessen.

Eichen:	I. Classe: Holländer, Wellbäume und ausgezeichnetes Sägholz	35
	II. Classe: Säg- und Bauholz glatt	30
	III. Classe: Raubes Sägholz und gewöhnliches Bauholz	25
	IV. Classe: Geringes Bau- und Handwerksholz	20
Ahorn, Eschen, Ulmen, Elzbeer, Wildobst		
	I. Classe: Starkholz	23
	II. Classe: Schwachholz	20
Roth- und Weißbuchen		
	I. Classe: Starkholz	23
	II. Classe: Schwachholz	20
Birken und Erlen		
	I. Classe: Starkholz	18
	II. Classe: Schwachholz	15
Linden und Aspen		
	I. Classe: Starkholz	17
	II. Classe: Schwachholz	14

b) **Nadelholz**, ohne Rinde gemessen.

Lange Stämme		
I. Classe:	Minimallänge 18 m. Minimaldurchm. am Ablass 30 zm.	22
II. Classe:	" " " " " 22 zm.	19
III. Classe:	" " " " " 17 zm.	16
IV. Classe:	" " " " " 14 zm.	13
außerdem das nicht normale stärkere Holz		
V. Classe:	Schwächeres Stammholz (Gerüststangen zc.)	12
Sägholz: Länge: Mittl. Durchm.: Minimalablass:		
I. Classe:	4,5. 9. 13,5. 14. 18 m. 40 zm. und mehr 30 zm.	22
II. Classe:	" " " " " unter 40 zm. 30 zm.	19
III. Classe:	Länge und mittlerer Durchmesser willkürlich 14 zm.	16

2. **Stangen** (bis mit 14 zm. Durchm. bei 1 m. oberhalb des untern Endes gemessen.)
Preise pro Stück.

a) **Derbstangen** (über 7 bis mit 14 zm. Durchm., bei 1 m. oberhalb des untern Endes gemessen.)

aa) Nadelholz (Länge bis zur äußersten Spitze gemessen.)	
11 und mehr Meter lang	52
9-11 m.	36
7-9 m.	30
5-7 m.	15
bb) Laubholz	
9 und mehr Meter lang	20
5-7 m.	16
bis 5 m.	12

b) **Reisstangen** (bis mit 7 zm., 1 m. oberhalb des untern Endes gemessen.)

aa) Nadelholz (Länge bis zur äußersten Spitze gemessen.)	
7 und mehr Meter lang	30
5-7 m.	17
3-5 m.	7
bis 3 m.	3
bb) Laubholz	
5 und mehr Meter lang	10
3-5 m.	5
bis 3 m.	2
cc) Maien , pro Meter Länge	15
Christbäume desgl.	10
(Der Bruchtheil wird für voll gerechnet.)	

Preis pro 1876.

M Pf.

B. Schichtnutzholz. Preise pro Raummeter.

Nuttscheitholz		M	Pf.
Eichen		21	
Buchen		14	
Nadelholz, Küblerholz		15	
Nadelholz, Pfahlholz		8	
Nutzreisig. Preise pro Gebund. excl. Lauerlohn.			
Birkenreisig (Besenreis)		1	
Erntewieden		1	
Flechtgerten über 6 m. Länge	excl. Schneiderlohn	1	40
Flechtgerten unter "			70
Deck- und Dekorationsreis			20

Revier:

C. Nutzrinde. (Preise pro Centner, incl. Schälerlohn.)

Eichenrinde: a) Grobrinde von Stämmen über 22 zm. stark	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
b) Naitelrinde } Jungrinde 11-22 zm.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
c) Glanzrinde } bis 11 zm.	4	20	4	20	4	20	4	20	4	20	4	20
Fichtenrinde	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Birkenrinde (excl. Schälerlohn)	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80
D. Maser zur Selbstaufbereitung in Schlägen pr. Ctr.	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

II. Brennholz.

1. **Derbholz** aus Rundstücken, von über 14 zm. Durchm. am obern Ende. Preise pro Raummeter.

Eichen	Scheiter	10	9	9	10	10	10	10	10
Buchen, Elzbeer, Mahholder, Eschen	Prügel	7	8	8	9	9	7	7	7
Birken	Scheiter	11	11	11	50	11	60	11	60
Erlen	Prügel	9	9	9	40	9	50	8	80
Aspen, Linden, Weiden	Scheiter	10	9	40	11	11	8	8	9
Nadelholz	Prügel	8	8	40	9	9	6	7	7
	Scheiter	9	9	8	9	9	7	8	9
	Prügel	7	7	6	7	5	6	6	7
	Scheiter	9	8	8	9	9	6	7	7
	Prügel	7	6	6	7	4	5	5	5
	Scheiter	8	8	20	8	30	7	40	8
	Prügel	7	7	80	7	60	6	50	6

2. **Reisig** bis mit 7 zm. Durchm. am untern Ende.

a) **Reisprügel**, (Preise pro Raummeter.)

Eichen	4	4	5	5	4	4	4
Nadelholz	3	3	3	3	3	3	3

b) **Wellen**, (Preise pro Stück.)

Eichen	12	14	14	14	10	10	12
Buchen, Elzbeer, Mahholder	26	22	22	24	20	20	23
Birken	18	18	18	18	18	16	18
Erlen, Aspen, Linden	12	12	16	12	10	10	12
Nadelholz	11	12	12	12	10	10	10

3. **Brennrinde**, Weisstannennrinde, Preis pro Raummeter

4	4	4	4	4	4	4
---	---	---	---	---	---	---

4. **Stöcke**, Preise pro Raummeter excl. Macherlohn

Hartholz	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40
Weichholz	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Dorn u. andere Sträucher ohne Macherlohn (Preis pro Welle)

10	3	3	3	3	3	3
----	---	---	---	---	---	---

III. Pflanzen.

Geißler pro Meter Länge	10	Pfg.
(der Bruchtheil wird für voll gerechnet.)		
Obstwildlinge pro Stück mindestens	20	Pfg.
Fichten, verschult pro 1000 Stück	6-9	M.
unverschult 3-4jährig	2-4	M.
2jährig	40	Pfg.
Forchen 1jährig pro 1000 Stück	3	M.
2jährig	4-8	M.
Hochstämmige Rosenwildlinge pro Stück	3	Pfg.
1 Zettel für's ganze Revier	2	M.

IV. Graszetzel. 1 Stück

Pfeifengras 1 Welle von 1 m. Umfang 50 Pfg.

V. Steine, Lehm, Sand zc.

(Preise pro Raummeter.)	
Werksteine	4 M.
Bausteine	2 M.
Pflastersteine	1 M. 50 Pfg.
Straßensteine	70 Pfg.
Sand, Thon, Lehm	1 M.
Mergel	40 Pfg.
(Wenn „gerichtet“ eine Stufe höher einzuziehen.)	
Königl. Forstamt. Fischbach.	

Stuttgart.

Carl Robert,
Tuch- und Kleider-Handlung,
Markt- und Karlsstraßen-Ecke,

empfehlte in anerkannt solider Waare zu billigem Preis:
Winter-Neberzieher in allen Stoffen von fl. 8 an,
Schlafroße von fl. 7. bis fl. 24.

Egale Anzüge, Tuchroße, Hosen etc.
Auswahlsendungen stehen zu Dienst.

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Bruch- & Vorfalleidenden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit meinen bekannten Bandagen und Apparaten wieder anwesend bin, in
Schorndorf Donnerstag den 4. November Gasthof zur Krone,
Waiblingen Freitag den 5. November Gasthof zur Post,
und bitte auch dieses Mal um recht zahlreichen Besuch.
Gade, Orthopädist aus Hamburg.

Schorndorf.
Einige ordentliche
junge Leute
finden Beschäftigung bei
Gebrüder Gabler.

Schorndorf.
Anecht-Gesuch.
Einen ordentlichen jungen Menschen sucht auf Martini
G. Schmid, Seifenstieber.

Schorndorf.
Neue holl. Häringe
empfehlte
Joh. Beil, Wittwe.

Weiler.
Ich habe für Jemand im Auf-
trag 150 fl. auf Martini auszu-
leihen.
Leonhard Weller.

Schorndorf.
Samstag den 6. November
ist frischgebrannter
Kalk und Ziegelwaare
in hiesiger Ziegelei zu haben, ebendasselbst
ist eine überzählige großtrachtige Kuh
dem Verkaufe ausgelegt.
2. Ziegeleibesitzer **Grosß We.**

Schorndorf.
3 Viertel **Weinberg** im Ramspach
und 2 Viertel **Acker** im Noth hat zu
verkaufen
Johannes Gerhab.

Grumbach.
Ein röhlicher kleiner
Spizerhund
ist zugelaufen und kann gegen Kostenersatz
innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei
G. Deuschle.

Schorndorf.
Unterzeichneter hat bis Martini ein vor-
deres
Logis
mit zwei Zimmer zu vermieten.
Auch sind immer frische Würste sowie
fettes **Rind- Kalb- und Schweine-**
fleisch und guter neuer Wein, das $\frac{1}{2}$
Liter 20 Pf., zu haben.
Friedrich Schnabel,
vormals Seizer.

Schorndorf.
22 Stück
junge Kühner
hat zu verkaufen
Gerichtsbdiener **Schmidt's We.**
Buhlbronn.
Ein vollständiges
Zimmerhandwerkzeug
samt **Hobelbank** verkauft nächsten
Montag den 9 Nov
Gottfried Haag.

Stuttgart.

Vorhangstoffe

in **schmal** von 8 Kr. an per Meter,
in **breit (brochirt)** von fl. 1 36.
an bis zu fl. 40. per Stück.
Bei Abnahme ganzer Stücke à 22
Meter
5 Prozent Rabatt;
ferner; reichhaltiges Lager in
jämmtlichen Aussteuer-Artikeln
zu ganz billigen Preisen bei
Max Nathan,
Weißwaaren-Lager en gros
& en detail.
Ecke der Langen- u. Calwerstraße.

Tagesneuigkeiten.
Berlin, 22. Okt. In der dritten Sitzung des deutschen Landwirtschaftsraths am 20. Okt. referirte Frhr. v. Nordack zur Rabenau über den Beschluß des Ausschusses zu dem Antrage des Vorstandes des landwirtschaftlichen Bezirksvereins zu Schorndorf in Württemberg:
„Der deutsche Landwirtschaftsrath wolle Schritte thun, daß die deutschen Weinproduzenten gegen die Nachteile geleglich geschützt werden, welche ihnen durch den massenhaften Verkauf von Kunstweinen unter dem Namen „Naturwein“ zugefügt werden.“
Es sei beschloffen worden, dem Plenum zu empfehlen, zu beschließen, daß die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten V. Session des Plenums gesetzt, Referenten für dieselbe ernannt und die deutschen Weinbauvereine um Gutachten und weiteres Material ersucht werden, um auf Grund desselben bei der Reichsregierung Anträge stellen zu können. Nachdem der Referent, sodann Prof. Dr. Orth und v. Ow die Annahme der Ausschlußanträge empfohlen, stimmt die Versammlung denselben bei.
In **Würzburg** circuliren gegenwärtig falsche Zwanzigpfennigstücke; das Gepräge derselben ist so täuschend nachgemacht, daß nur geübte Augen dasselbe als nachgemacht erkennen; die

Münzen tragen die Jahreszahl 1874, so wie das Münzzeichen D (München) und haben keinerlei Klang.
Petersburg, 29. Oktober. Der amtliche Theil des Regierungsanzeigers enthält eine Kundgebung bezüglich der Ereignisse auf der Balkanhalbinsel, worin hervorgehoben wird, daß Rußland, wenn auch mit beiden ihm verbundenen Mächten ohne alle egoistischen Hintergedanken und Nebenabsichten zur Erhaltung des europäischen Friedens bereit, doch diesem Bunde nicht die Sympathien für die slavischen Christen zum Opfer brachte. Rußland habe in Verbindung mit Deutschland und Oesterreich, denen Frankreich, Italien und England sich anschlossen, zur Vermeidung einer Intervention die Türkei aufgefordert, sich mit den Aufständischen zu vergleichen. Der Sultan sicherte auch Reformen zu und erließ eine Frade, welche Erleichterungen und die Gleichberechtigung der Christen mit den Muhamedanern verhieß. Aber ähnliche frühere Zusicherungen seien niemals eingehalten worden und das Vertrauen darauf behalb verloren. Es sei daher Pflicht der Mächte, dieses für Durchführung der Reformen unerläßliche Vertrauen zu befestigen. Jedemfalls müsse die traurige Lage der christlichen Bevölkerung in der Türkei eine Ende nehmen.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

N^o 128. Donnerstag den 4. November 1875.

Bekanntmachungen.
Schorndorf
Die Orts-Vorsteher
werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 25. v. Mts., Minist.-Amtsbl. Nr. 27., btr. **die Auswanderung nach Brasilien**, mit dem Auftrage aufmerksam gemacht, die Auswanderungslustige in geeigneter Weise zu warnen und zu belehren, auch die Agenten gehörig zu überwachen.
Den 2. November 1875.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
An die Orts-Vorsteher.
Da es zu Mißständen führt, wenn den Gemeinde- und Stiftungspflegern das Amtsblatt nicht mitgetheilt wird, so erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag die Einleitung zu treffen, daß den Gemeindepflegern das aus der Gemeindefasse und den Stiftungspflegern das aus deren Kassen angeschaffte Exemplar des Amtsblattes rechtzeitig mitgetheilt wird, besonders wenn es sich um Ausschreiben handelt, welche die öffentlichen Rechnung betreffen.
Den 2. November 1875.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher,
welche mit ihren Berichten über Bestellung der Kommissionen für die Volkszählung im Rückstande sind, werden an deren unverzügliche Erstattung erinnert.
Zugleich werden dieselben aufgefordert, einen etwaigen weiteren Bedarf an Zählungsformularen sofort anzuzeigen.
Den 3. November 1875.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Revier Blüderhausen.
Freitag den 5. d. Mts.
Morgens 8 Uhr
werden aus der unteren Remshalbe 850
Stück Faschinen, 3 Met. lang und 1 M.
im Umfang haltend, verkauft.

Schorndorf.
Verakkordirung.
Das Ausschlagen und Reinigen der
Seitengräben der Staatsstraßen hiesiger
Markung soll verakkordirt werden.
Zur Vergebung dieser Arbeiten, wer-
den die Liebhaber bis
Montag den 8. d. Mts.
eingeladen zu erscheinen Morgens 8 Uhr
beim
Stadtbauamt.

Winterbach.
Vieh-Verkauf.
Am nächsten Jahrmart den 9. d. M.
Vormittags 10 Uhr
wird aus der Verlassenschaftsmasse der +
Johann Georg Seig, Bauern Wittwe, das
vorhandene Vieh, als:

1 Paar Stier,
1 großtrachtige Kal-
bel,
1 Kalbel, Bläß,
1 rothe Kuh,
1 Falche bio.
aus hiesigem Rath-
haus gegen baare Be-
zahlung im Aufstreich verkauft.
Den 2. Nov. 1875.

Schorndorf.
Am Samstag den 6. November
wird im Hause des Conditior Weitbrecht
von Morgens 8 Uhr an über folgende dem
Missionsar Mac gehörnde Fahrniß eine
Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten
werden, wobei vorkommt:

Manns- und Frauenkleider, Küchen-
geschirr, 2 Plumeaux, Schreinwerk,
wobei 2 Bettladen mit Bettröschchen,
2 Pfeilerkommode, 1 doppelter Klei-
berkasten, 1 Nachttischchen, 1 Sopha,
mehrere Rohrseffel, 1 Glasstischchen,
3 Tische, wobei ein Umschlagisch,
1 große Waschmange und sonstige
verschiedene Gegenstände.

Krieger-Verein Weiler.
Der selbe feiert nächsten
Sonntag den 7. Nov. sein
Jahresfest,
wozu außer sämtlichen
Krieger-Vereinen des Be-
zirksverbandes noch die andere Krieger-
Vereine des Oberamts, sowie alle Kame-
raden und Freunde unserer Sache hiemit
freundlichst eingeladen sein wollen vom
Ausschuß.

Schorndorf
D. Strählen, Schneider, verkauft am
Samstag den 6. November
Nachmittags 1 Uhr
2 gute Kühe, 100 Centr. **Heu** und
Schind viel Kleeheu, 40 Ctr. **Stroh,**
einige Wagen **Angerfernrüben** und 1
Strohstuhl.